

Fünfter Fastensonntag
WORT-GOTTES-FEIER
21. März 2021

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 17.12.2020. Demnach ist es nicht möglich, dass die Gemeinde im Gottesdienst singt. Zu beachten ist die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen sowie im Bistum Hildesheim.

ERÖFFNUNG

Einzug

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

Kreuzzeichen

- ✓ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.

Liturgischer Gruß

- ✓ Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.
- A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Liebe Schwestern und Brüder!

Am Beginn der Österlichen Bußzeit stand die Aufforderung: „Kehr um, und glaub an das Evangelium!“

Umkehr, das ist zunächst keine moralische Kategorie, sondern beschreibt eine Lebensentscheidung. Umkehr bedeutet Hinkehr zu Christus. Diese Entscheidung zur Umkehr zu ihm müssen wir Tag für Tag neu treffen – uns zu ihm hin wenden.

Grüßen wir ihn, Christus, mit unseren Rufen:

Christusrufe

(Christus-Rufe. S. 20)

V Herr Jesus, du hast dich hingegeben für uns aus Liebe: Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Du rufst die Menschen zur Umkehr: Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Du bist der Mittler des neuen Bundes: Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

(WGF S. 85)

V Lasset uns beten.

Herr, unser Gott,

dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert.

Lass uns in seiner Liebe bleiben

und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

- L Gott schließt einen neuen Bund mit seinem Volk Israel. Das besondere Kennzeichen dieses Bundes ist: Alle, die ihm angehören, tragen die Tora im Herzen. Niemand belehrt mehr jemand anderen über Gott. Die Gotteserkenntnis lebt in allen Menschen gleichermaßen.

Erste Lesung

- L Jer 31,31–34

Psalmengesang

K singt den im Lektionar/Kantionale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrvers:

A Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott!

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

- L In der Lesung begegnet uns ein überaus menschlicher Jesus. Sie spricht von Tränen und Gebeten Jesu. Und es heißt auch, dass Jesus erst lernen musste, seinen Weg zu gehen. Jesus von Nazaret – ein Mensch wie wir.

Zweite Lesung

- L Hebr 5,7–9

Hinführung zum Evangelium

(bibelwerk.de)

- L Das Evangelium fängt unscheinbar an. Einige Menschen wollen Jesus kennenlernen. Was als Alltagsszene beginnt, führt jedoch unvermittelt in die Mitte der Verkündigung Jesu. Nur wenn das Weizenkorn stirbt, bringt es Frucht.

Ruf vor dem Evangelium

GL 762

Vor dem Evangelium singt K den Ruf:

A Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit

Wenn es eine Evangelienprozession gibt, wird die Prozession durch den Gesang des Rufs vor dem Evangelium begleitet. Wo es keine Prozession gibt, entfällt der Ruf vor dem Evangelium, stattdessen folgt unmittelbar die Einleitung zum Evangelium. Anstelle des Gesangs kann auch Orgel-/Instrumentalmusik gelesen werden.

Evangelium

- L Joh 12,20–33

Ruf nach dem Evangelium

GL 762

Nach dem Evangelium kann der Ruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangeliar nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird. Anstelle des Rufs kann Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

V Im Evangelium haben wir gehört, wie die Stimme vom Himmel die Verherrlichung Jesu angekündigt hat. Beben wir Antwort auf diese Verheißung Gottes, indem wir unseren Glauben bekennen:

A Ich glaube an Gott ...

Friedenszeichen

V Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. In der Österlichen Bußzeit wird uns diese Erfahrung wieder neu geschenkt. Wir wollen sie einander bezeugen.

Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Wort-Gottes-Feier. Nr. 17. S. 34.

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

V **Schwestern und Brüder,**

wir glauben an Gott, der im Tod das Leben schenkt – aus Liebe.

Ihm wenden wir uns zu und rufen:

K Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe. (GL 444)

A **Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.**

L Lobet den Herrn in Schuld und Versagen,
lobet den Herrn in aller Schwäche und Krankheit,
lobet den Herrn in aller Ohnmacht und Angst,
lobet den Herrn in Dunkelheit und Not,
lobet den Herrn in Traurigkeit und Einsamkeit.

A **Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.**

L Seine Liebe, die nach uns sucht,
seine Liebe, die uns herausholt aus Sünde und Tod,
seine Liebe, die uns aufrichtet,
seine Liebe, die uns Würde gibt,
seine Liebe, die uns leben lässt.

A **Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.**

L Lobet den Herrn durch Taten der Liebe,
lobet den Herrn durch Fasten und Gebet,
lobet den Herrn durch Loslassen und Verzeihen,
lobet den Herrn durch Helfen und Teilen,
lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.

A **Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.**

V Wir preisen dich, Herr, unser Gott,
durch Jesus Christus im Heiligen Geist
und vereinen uns zum Lob des dreifaltigen Gottes:

Sonntäglicher Hymnus

GL 8,8

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

V Ehre Gott in der Höhe

A Ehre dem Vater, der der Ursprung ist ...

Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Unter www.fuerbitten.de erscheinen jeweils am Donnerstag aktuelle Fürbitten für den darauffolgenden Sonntag.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

nach MB S. 571. Segensgebet Nr. 13.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Sei uns, deinem Volk gnädig,
Gott, unser Vater.
Befreie uns von allem Bösen,
hilf uns, dir aufrichtig zu dienen,
und mache uns stark unter deinem Schutz.
Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Dr. Roland Baule
Fachbereich Liturgie, Hildesheim

ANHANG 1

PREDIGTMODELL

KONSEQUENTES GLAUBEN

Dipl. Päd. Hannelore Jäggle (2018) | predigtforum.at

Den Vorgängen in der Natur ist es abgeschaut, dass Altes absterben muss, damit Neues entstehen kann. Aus dem Sterben entsteht Leben. Jesus hat durch die Hingabe seines Lebens den Boden bereitet, dass Neues wachsen kann, neues Leben im Reich Gottes aufbrechen kann.

"DAS WEIZENKORN MUSS STERBEN...!"

Manchmal muss etwas geschehen oder einfach abgeschlossen werden, damit Anderes, Neues, nicht Vorhersehbares in unserem Leben Platz nehmen kann. Das Weizenkorn muss sterben... – so haben wir es eben gehört.

Wenn wir das Wort „müssen, muss“ von der sprachgeschichtlichen Herkunft her ansehen, dann wird dieses bekannte Bibelwort sehr hoffnungsvoll: „müssen“ kommt höchstwahrscheinlich von müezen, muozan mit der Sprachwurzel im Wort „mot“ und bedeutet: "ich kann, es ist mir möglich“, Gelegenheit haben, um etwas zu tun! Es hat also mit Zeit, Raum und einer Möglichkeit zu tun!

Das würde dann so lauten: „Das Weizenkorn hat durch das Sterben die Möglichkeit, den Raum, die Zeit, um zu werden, zu wachsen, sich zu entfalten“. Das Sterben in der Natur ist so zu sagen eine Voraussetzung von Leben. Es gibt keine andere Wahl, keinen anderen Weg zum Leben! Das Weizenkorn muss sterben, damit es reiche Frucht bringen kann!

Dieses Bild hat der Evangelist auf Jesus übertragen: sein Tod und Sterben war Voraussetzung, damit in Erfüllung geht, damit vollendet wird, was durch ihn an Gottes Reich unter den Menschen begonnen hat.

NEUE LEBENSFORMEN UND UMGANGSFORMEN IM LICHT DES GLAUBENS

Und wirklich, es ist eine Frohbotschaft, denn der Hörer, die Hörerin, der Botschaft Jesu, wird sich verpflichtet fühlen, wird verpflichtet sein zur persönlichen Nachfolge. „Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein.“ Die Nachfolge des von Gott Verherrlichten muss – macht möglich, um die sprachliche Herkunft des Wortes „muss“ noch einmal zu betonen – das Handeln jedes Einzelnen beeinflussen. Das Evangelium ist eine Aufforderung, an die Botschaft Jesu zu glauben und danach zu handeln. Wobei jeder/jede seinen persönlichen Glauben als tragende Kraft seines Handelns braucht. Es kann keiner/keine für den anderen glauben, für den anderen in die Nachfolge Christi eintreten! So ist das Credo, in dem wir „ich glaube“ sagen, wörtlich zu nehmen. Auch in der Gemeinschaft bekennen wir „ich glaube“!

Und wenn ich mich oder Sie frage „Woran glaube ich, glauben Sie?“, wie würde die persönliche Antwort lauten? - Ich kann diese Frage nur für mich beantworten. Im Zusammenhang mit den heutigen Lesungen lautet meine Antwort so: Veränderungen im Leben, die auch den Tod beinhalten, sind Voraussetzung für Zeit, Raum und Möglichkeit, wo Neues, Unbekanntes im Leben möglich sein kann. Daran glaube ich, weil ich mich für die Nachfolge Jesu entschieden habe, frei gewählt habe, so mühevoll dies dann auch oft sein mag. Licht und Finsternis wechseln den Weg der Nachfolge ab. Wir haben es im Evangelium gehört. Es sind Grunderfahrungen des menschlichen Lebens, von denen wir eben gehört haben. Also nichts Neues, und doch schaffen sie neue Lebensformen, neue Umgangsformen unter den Menschen im Licht des Glaubens.